

Leitbild der Erfurter Seen

Das Gebiet der Erfurter Seen mit den Orten Stotternheim und Schwerborn, und den Gemeinden Nöda und Alperstedt des Landkreises Sömmerda ist ein noch junges Freizeitgebiet, eines, das noch im Werden ist und zwar Schritt für Schritt.

Das Gebiet ist vom **Kiesabbau** stark geprägt. Dieser bringt Verkehrsbelastungen durch die Transporte mit sich, verursacht Lärm und Staub. Durch den Kiesabbau entsteht aber auch etwas Besonderes und Wertvolles, das sich zu einem echten Pluspunkt für die Landeshauptstadt Erfurt sowie für die gesamte Region Mittelthüringen entwickeln wird, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und das Erfurter Seengebiet zielorientiert, kooperativ, selbstbewußt, phantasievoll und sensibel entwickelt und vermarktet wird.

Die Erfurter Seen wollen sich als **Freizeitgebiet** profilieren. Dies ist zwar ein schwieriger, aber erfolgversprechender Weg, denn Freizeit ist nicht nur ein Grundbedürfnis und ein gesellschaftliches Phänomen, sondern auch ein Wirtschaftsfaktor. Freizeit soll ein wirtschaftliches Standbein werden und Freizeit die vorherrschende Folgenutzung im Kiesabbau.

Die Seen sind das Potential und das Alleinstellungsmerkmal in Mittelthüringen und werden mit fortschreitender Rekultivierung eine immer größere Bedeutung bekommen: Die Seen sind ein entscheidender Baustein im Freizeitangebot der Stadt Erfurt und des Landkreises Sömmerda und heben nicht nur den Freizeitwert und somit Lebensqualität sondern auch die Standortqualität. Eine Verbesserung und Ausweitung des **wasserbezogenen Freizeit und Wasserportangebotes** ist daher ein sehr wichtiges Ziel.

Die Erfurter Seen können derzeit schon einiges bieten: Angeln, Tauchen, Surfen, Segeln und Baden. Defizite gibt es allerdings im Bereich der Infrastruktur (Parkplätze, Toiletten u.ä.).

Ein großes Problem stellt **das illegale Baden** an den Baggerseen dar. An schönen Sommertagen tummeln sich tausende an den Seen, an deren Ufer bergrechtlich nicht nur das Baden, sondern generell das Betreten verboten ist. Dieses Problem läßt sich nur durch die **Schaffung eines attraktiveren Angebotes** gekoppelt mit **Aufklärungs- und Informationsarbeit, Besucherlenkung und Ordnungsmaßnahmen** erreichen und auch nur, wenn die Seen in ihrer **Gesamtheit** und in ihrem Zusammenspiel alle gesehen und behandelt werden.

Die Nachfrage nach attraktiven Wassersportangeboten wird auch weiterhin zunehmen, für diese Nachfrage soll Schritt für Schritt ein attraktives Angebot geschaffen werden.

Die Orientierung auf Ziel- und Nutzergruppen ermöglicht eine differenzierte und nachfrageorientierte Entwicklung des Freizeitangebotes.

Neben einem wasserbezogenen Sport- und Freizeitangebot soll in den nächsten Jahren **das wasserunabhängige Angebot** weiter ausgebaut und verbessert werden. Ein ganz wichtiges Freizeitangebot sind Spazier- bzw. Wanderwege und Radwege zur Vernetzung der Seen und Orte untereinander

Leitbild der Erfurter Seen

und zur Anbindung des Stadtgebiets von Erfurt, insbesondere der Neubaugebiete im Norden der Stadt. Aber auch andere Sportbereiche und der Vereinssport sollen in Zukunft verstärkt gefördert und ausgebaut werden. Die Entwicklung und Ausbau der Reiterhöfe und die Verknüpfung der Reiterhöfe untereinander ist ebenfalls wichtig.

Das **kulturelle** und **kulturhistorische** Angebot soll besser und zugleich behutsam für eine Freizeitnutzung inwertgesetzt und auch weiter ausgebaut werden. Dabei dürfen auch die kleinen und nicht so spektakulären Dinge nicht übersehen werden.

In diesem Zusammenhang muß man auch das Dorfbild und die Dorfgestaltung sehen.

Das aktive **Vereinsleben** soll auch in Zukunft attraktiv bleiben und sich Schritt für Schritt nicht nur bei Festen auch für Freizeitgäste von außerhalb öffnen.

Die Entwicklung eines **Landschaftspark** mit abwechslungsreichen Ein- und Ausblicken, mit einer ästhetisch ansprechenden Landschaft, die optische und sinnliche Erlebnisse liefert, ist das Ziel. Dieser Landschaftspark entsteht nicht von heute auf morgen, er ist aber Leitidee für die Gestaltung der zukünftigen Folgelandschaft des Kiesabbaus.

Die Belange des Landschafts- und Naturschutzes sollen dabei entsprechende Berücksichtigung finden.

Für den **Tourismus** gibt es aufgrund der Dominanz anderer Nutzungsformen, des wenig attraktiven Naturraums und der fehlenden speziellen Infrastruktur derzeit und in den nächsten Jahren nur an den wassersportorientierten Seen eine Chance. Dort soll diese Chance genutzt werden und schrittweise ein Campingangebot für wassersportorientierte Gästegruppen aufgebaut werden. Das Angebot "Ferien auf dem Reiterhof" ist für Nöda ebenfalls ein kleines Nischensegment.

Die Seen haben auch außerhalb der Badesaison für die Freizeitgestaltung auch im Frühling und Herbst ihre ganz eigenen Reize. Menschen fühlen sich bei fast jedem Wetter zum Wasser hingezogen: Man geht spazieren oder fährt Rad, beobachtet die Natur oder angelt und auch Sport treiben macht am Wasser einfach mehr Spaß.

Daher wird für die Seen eine **ganzjährige** Zugänglichkeit und Nutzbarkeit angestrebt.

Das **gastronomische** Angebot im Seengebiet soll und wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern und auf überörtliche Freizeitgäste hin spezialisieren.

Leitbild der Erfurter Seen

Eine **sinnvolle Folgenutzung** der durch den Kiesabbau entstehenden Seen schließt die Belange des **Naturschutzes** mit ein. Eine intakte Umwelt und somit der Schutz der Natur wird immer wichtiger und ist die (Über-) Lebensgrundlage für kommende Generationen. Insbesondere das empfindliche Ökosystem See bedarf eines besonderen Schutzes. Dies soll den Besuchern vermittelt werden.

Das Gebiet ist sehr stark durch den **Verkehr** belastet. Insbesondere für die vom Durchgangsverkehr Erfurt - Sömmerda und den Kiestransporten stark belastete Ortslage **Stotternheim** ist dringend eine **Lösung** erforderlich. Mit der Errichtung der Ostumfahrung wird sich die Erreichbarkeit des Gebietes zwar erhöhen, ein Verkehrsentslastung für Stotternheim wird sich mittelfristig nicht erreichen lassen.

Bedenkt man noch die Prognosen, daß der Verkehr in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen wird, wird klar, wie dringlich eine Verkehrslösung und eine verlässliche Verkehrsplanung für die Erfurter Seenregion ist.

Nicht befriedigend gelöst ist die **Parkplatzsituation** für die vorhandenen und die zukünftigen Freizeitangebote.

In der Erfurter Seenregion gibt es zwar ein gut ausgebautes Busnetz, der **ÖPNV** muß aber noch weiter attraktiviert werden. Der **Bahnhof** in Stotternheim und insbesondere das Bahnhofsumfeld müssen verbessert werden.

Eine gute **Zusammenarbeit** zwischen der Landeshauptstadt Erfurt, ihren Ortsteilen und den Kommunen und dem Landkreis Sömmerda ist für die weitere Entwicklung des Erfurter Seengebietes unabdingbar. So sind z.B. die Verkehrsprobleme nur gemeinsam lösbar.

In den Dialog müssen aber auch die freizeitbezogenen Vereine, die einheimische gewerbliche Wirtschaft und die Kiesunternehmen eingebunden werden.

Eine **verträgliche landwirtschaftliche Nutzung** der ertragreichen Böden im Einklang mit der Freizeitnutzung ist auch ein wichtiges Prinzip, das weiter verfolgt werden muß.

Rauchende Schloten, Mülldeponie, Kiesabbau und Verkehrsprobleme, das prägt das Bild oder **Image**, das sich Außenstehende vom Seen-Gebiet machen. Langsam schiebt sich aber das ebenso reale Bild mit türkisfarbenen Seen, seltenen Wasservögeln, Badenden und Surfern und intakten dörflichen Strukturen darüber. Diesen Image- und Bewußtseinswandel zu unterstützen, der parallel mit der Rekultivierung und dem Entstehen des Landschaftsparks vonstatten gehen muß, ist das Ziel des Seen-Gebietes.
